



team72

Jahresbericht 2021

Inhaltsverzeichnis

Bericht aus dem Vorstand	3
Bericht der Leitungen	5
Statistik 2021	16
Jahresabschluss	18
Dank	23

Impressum

Redaktion: Martin Erismann

Fotos: Martin Erismann

Layout/Druck: DT Druck-Team AG, Wetzikon

Auflage: 1000 Ex.

Bericht aus dem Vorstand

Auch der Vereinsvorstand blickt auf ein Tätigkeitsjahr zurück, welches stark durch die COVID-Pandemie geprägt wurde. Hilfreich war, dass sich der Vorstand in seiner Zusammensetzung nicht verändert hat und die anfallenden Arbeiten effizient angehen und erfüllen konnte. Neben der Nutzung der digitalen Möglichkeiten war es uns sehr wichtig, dass wir uns auch physisch vor Ort austauschen konnten.

Erfreut (und auch ein wenig erleichtert) stellen wir fest, dass die Auslastung der team72-Angebote insgesamt im Rahmen der Vorgaben liegt. Die Jahresrechnung 2021 schliesst mit einem Defizit in der Höhe von mehreren Tausend Franken, was in Anbetracht der durch die Pandemie erschwerten Rahmenbedingungen keine Sorgen bereiten muss. Durch Einsparungen konnte ein Teil des Defizits abgedeckt werden. Der Vorstand blickt angesichts der sich entspannenden Pandemiesituation optimistisch in die Zukunft.

Die reso21-Tagung (siehe www.resoz.ch) wurde im Juni 2021 rein digital durchgeführt, wobei die Teilnehmendenzahl wie bei der letzten Veranstaltung erfreulich bei rund

200 Personen lag. Im Mittelpunkt standen in Anlehnung an den «Sechs-Punkte-Plan Resozialisierung» folgende Themen: Gute Kriminalpolitik in Deutschland, Österreich und Schweiz, Angehörige mit Fokus Kinder, berufliche Qualifizierung Straffälliger, neue Standards im offenen Vollzug, Tauschgleich und Wiedergutmachung sowie Übergangmanagement bei Personen ohne Bleiberecht. Der Vorstand freut sich über die zahlreichen sehr positiven Rückmeldungen, welche nach der Tagung eingegangen sind.

Wir blicken auf Jahre zurück, in welchen das team72 hinsichtlich der Zusammensetzung der Mitarbeitenden sehr stabil war, mit wenig Fluktuation. Der Vereinsvorstand ist dankbar dafür. Wir sind uns bewusst, dass dies einen massgeblichen Beitrag geleistet hat zur hohen Qualität der erbrachten Dienstleistungen. Es kommen nun vor allem in personeller Hinsicht einige grössere Veränderungen auf das team72 zu. Im Vorstand gehen wir auch deswegen die im Rahmen der kürzlich erfolgten ZEWO-Rezertifizierung empfohlene Ressortzuteilung an. Wir sind überzeugt, dass wir die anstehenden Herausforderungen auf gute Art und Weise meistern werden.

Zu guter Letzt: Das team72 feiert im aktuellen Jahr sein 50-jähriges Bestehen! Deshalb wird u.a. im Frühsommer ein Festanlass für unsere Arbeitspartner*innen und auch Freiwilligen veranstaltet. Detaillierte Informationen folgen...

Im Namen des Vereinsvorstands danke ich allen, welche unseren Verein tatkräftig, ideell und finanziell unterstützen. Besonderer Dank geht an Martin Erismann und seine Mitarbeitenden für ihre wertvolle tägliche Arbeit vor Ort.

Sebastian Peter, Vizepräsident



Das team72-Vereinswappen aus der Gründungszeit in den 1970er-Jahren

Bericht der Leitungen

Angebote Wohnhaus

Teilstationäre Bewährungshilfe, Wohn-/Arbeitsexternat

Das team72 Wohnhaus leistet u.a. im Auftrag von Justizvollzug und Wiedereingliederung (JuWe) Kanton Zürich teilstationär Bewährungshilfe sowie Sanktionenvollzug im Rahmen des sog. Arbeitsexternat (AEX) oder Wohn- & Arbeitsexternat (WAEX). Konkret umfasst das Angebot ein Wohnhaus an zentraler Lage in Zürich-Oerlikon mit insgesamt 18 Plätzen sowie eine Werkstatt mit sechs Einsatzplätzen an demselben Standort.

Das 2021 war hinsichtlich der Pandemie-Situation noch immer ein etwas spezielles Jahr. Allerdings mit einem Unterschied zu 2020: Wir legten uns sinnbildlich schnittige Surfbretter, Neopren-Anzüge, Leashes und Wachs zu, und nahmen auch die grossen Wellen immer souveräner. Dies im Team wie auch unter der bestens kooperierenden Bewohnerschaft. Wir hatten nur wenige positive COVID-Fälle zu verzeichnen und glücklicherweise erkrankte niemand schwer. Unter Einhaltung der geltenden Massnahmen konnten wir unseren Betrieb uneingeschränkt gewährleisten.

Die Wohnhausbelegung war 2021 mit rund 82 Prozent leicht höher als 2020 (78 Prozent). Wir betreuten total 26 Klient*innen mit insgesamt 4765 Aufenthaltstagen. Interessant

ist ein Vergleich zwischen den Aufenthaltstagen und der Anzahl der betreuten Personen. Bei den Aufenthaltstagen machten die Vollzugsklient*innen, die sich im Arbeitsexternat (AEX) befanden, rund 30 Prozent aus. Bei den betreuten Personen hingegen waren es über 40 Prozent. Wir haben bei den Vollzugsklient*innen also einen höheren «Durchlauf» als bei den Straftlassenen, welche aufgrund ihres Unterstützungsbedarfs oft länger bei uns bleiben. Im Alltag bedeutet dies bei der Begleitung unserer Vollzugsklientenschaft, dass rasch ein tragfähiges Arbeitsbündnis aufgebaut werden und oft schon nach wenigen Monaten ein fundierter Vollzugsbericht mit Empfehlungen für oder gegen eine bedingte Entlassung zu Händen der Einweiser*innen geschrieben werden muss. Möglich ist dies nur dank der inhaltlich intensiven Begleitung unserer AEX-Klient*innen bei sämtlichen Umwelt- und Personenthemen, der engen Zusammenarbeit mit Behörden und Arbeitspartner*innen sowie der hohen Fachlichkeit und des Engagements unseres Teams. Insgesamt sehen wir es als grossen Gewinn für unsere Arbeit an, dass wir das Arbeitsexternat sowie das Wohn- und Arbeitsexternat (WAEX) anbieten und so ein gut abgestuftes Übergangsmangement bis zur bedingten Entlassung gewährleisten können. Im Jahr 2021 wurden fast alle unserer Vollzugs-Klient*innen nach ihrem Arbeitsexternat direkt bedingt entlassen. Sie fanden eine eigene Wohnung

oder blieben nach ihrer Entlassung noch für eine gewisse Zeit in unserem Wohnhaus, um ihre Lebensbereiche weiter zu festigen. Nur eine Person wurde (für ein Dreivierteljahr) im Rahmen eines WAEX durch uns begleitet. Es handelte sich um jemanden mit einer längeren Vollzugsstrafe, der auf diese Weise sorgfältig in die Freiheit begleitet werden konnte. Die Person steht im Rahmen der infostelle72 für Straffällige nach wie vor mit uns in wohlwollendem Kontakt. Zu sehen, dass es einer Person, die man lange begleitet hat, gut geht und sie sich bewährt, freut uns immer besonders.

Unser internes Arbeitsprogramm war 2021 mit knapp 45 Prozent und 961 Aufenthaltstagen weniger gut ausgelastet als noch 2020 (knapp 74 Prozent und 1615 Aufenthaltstage). Betreut wurden letztes Jahr acht Einsatzleistende. Der Einbruch bei der Auslastung lässt sich primär mit der Zunahme an Vollzugsklient*innen begründen. Diese sind in den meisten Fällen extern auf dem 1. oder dem 2. Arbeitsmarkt beschäftigt. Einen Platz in unserer internen Werkstatt benötigen sie entweder zu Beginn ihres AEX, wenn noch keine externe Tagesstruktur vorhanden ist, oder für den Fall, dass sie kurzzeitig ihre Arbeitsstelle verlieren und eine Beschäftigung benötigen. Dass unser Werkstattleiter eine so hohe Planungsflexibilität an den Tag legt, wird seitens Wohnhausteam wie Einweiser*innen sehr geschätzt. Und

die Kund*innen sind treu, weil top Arbeitsqualität abgeliefert wird. Noch ein bisschen besser, noch etwas effizienter... auch diesbezüglich hat unser Werkstattleiter immer wieder Ideen. Nicht zu vergessen ist ebenfalls, dass unsere interne Werkstatt enorm viel in Sachen Betriebsunterhalt leistet. Unsere Liegenschaft ist in die Jahre gekommen und benötigt ein konstantes Facelifting, z.B. Malerarbeiten oder neues Equipment wie Dampfabzüge oder Küchenabdeckungen.

Obwohl ins Jahr 2022 fallend, ist an dieser Stelle ein äusserst trauriges Ereignis zu vermelden. Liisa Ahlqvist, die fast 20 Jahre für das team72 tätig gewesen war, verstarb am 20. Februar 2022 unerwartet an einer Hirnblutung. Sie prägte die Institution in ihrer Entwicklung engagiert mit und war auch nach fast zwei Jahrzehnten im team72 unverändert motiviert, immer neue Bewohner*innen auf ihrem Weg in die Freiheit zu begleiten. Sie tat dies mit viel Empathie, Tatkraft, Geradlinigkeit, einem unvergleichlichen Scharfblick für das Wesentliche, mit Humor und finnischem Eigensinn. Sie stellte sich auch den mit dem Vollzug einhergehenden administrativen Erfordernissen, obwohl sie öfters monierte, diese Zeit wäre sinnvoller im Direktkontakt einzusetzen.

Yksi, kaksi, kolme, neljä, viisi... Oft vernahmen wir nach so vielen Jahren vertraute Silben aus ihrem Büro, wenn sie als Kassen-

verantwortliche Scheine und Münzen zählte. Trotz ansonsten manchmal zerstreutem Wesen ging sie penibel auch kleinsten Unstimmigkeiten in Kasse und Konti auf den Grund. Ebenso hartnäckig hinterfragte sie unseren Schweizer Föderalismus, dem es zu verdanken war, dass man sich in unzählige divergierende Gesetze, Richtlinien und soziopolitische Strukturen einarbeiten musste. Auch konnte sie nicht fassen, warum zwei Gemeinden genau gleich heissen, wenn sie doch in verschiedenen Kantonen liegen – so dass sie bei einem geplanten Gefängnisbesuch in Pfäffikon ZH vergeblich am Bahnhof von Pfäffikon SZ stand. Wir haben viel erlebt in diesen Jahren, viel geteilt, Berufliches wie Privates, oft gemeinsam gelacht, fachlich disputiert. Seit dem 20. Februar klafft ein grosses Loch in unserer «Arbeitsfamilie». Wir sind traurig und betroffen,



Martin Erismann, Barbara Huser und Liisa Ahlqvist zu «alten» team72-Zeiten

müssen jeden Tag einen Weg finden zwischen Verarbeitung und Funktionieren. Was uns hilft, sind die Erinnerungen. Liisa ist in unserer Mitte, wenn wir über unsere Erlebnisse berichten und trotz der Trauer oft herzlich lachen können. Danke Liisa, dass du uns so viel von dir dagelassen hast.

Barbara Huser, Betriebsleiterin

Noch zwei Stimmen zum Todesfall:

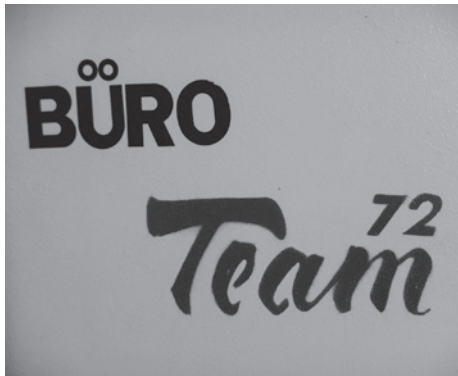
Ineke ten Bruggencate, Mitarbeiterin Wohnhaus: «Liisa wird mir in Erinnerung bleiben als lebensfrohe tatkräftige Frau, mit einem Hang zu einem gewissen Individualismus. Ihre Präsenz, ihre Neugier und ihr Humor haben mich beeindruckt. Unvergessen sind Buchtipps von Liisa wie «die Kakerlake» von Ian McEwan, «Fegefeuer» von Sofi Oksanen oder unser Austausch zu den Büchern von Antti Tuomainen, «die letzten Meter bis zum Friedhof» und «Palm Beach, Finnland». Unvergessen bleibt mir zudem Liisas Einsatz in der Nacht des Wasserschadens, in der sie munter und gut ausgerüstet um 1.00 Uhr morgens mit zwei Stirnlampen im Wohnhaus erschien und wir gemeinsam durch die Nässe gewatet sind. Und, zu guter Letzt, wenn es nach Glögi duftete, den Liisa mit Eifer und Hingabe zubereitete, wussten wir, Weihnachten ist nahe.»

Martin Erismann, Geschäftsleiter: «Ich kannte Liisa seit meinen Anfängen beim team72, sie war vor mir die dienstälteste Mitarbeitende. Zu Beginn meiner Tätigkeit ab 2004 arbeitete ich sehr eng mit ihr zusammen. Das team72 bestand damals ja nur aus dem Wohnhaus und war ein kleines Viererteam. Es gab vor meiner Zeit einige institutionelle Aufs und Abs und Liisa stand dann auch mal alleine an der Hofwiesenstrasse «auf der Matte» (was heute undenkbar ist), hielt den Betrieb aufrecht. Sie war für das team72 eine absolut zentrale Person und machte sich mit ihrer hohen Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft sehr verdient. Ich lernte Liisa auch im Rahmen damals regelmässig veranstalteter «Bewohnerferien» persönlich gut kennen und sehr schätzen. Sie hatte zweifellos ihre Ecken und Kanten, man konnte mit ihr auch wunderbar «chiffler»... Auf ihre spezielle Art war sie aber ebenso eine sehr liebenswerte und auch überaus humorvolle Person, ja eine eigentliche Persönlichkeit. Du fehlst uns darum sehr Liisa.»

infostelle72 und Kurzaufenthalte

Die infostelle72 bietet im Auftrag von Justizvollzug und Wiedereingliederung Kanton Zürich eine niederschwellige ambulante Beratung für Straffällige sowie Angehörige. Im Zentrum steht das Überbrücken von Problemen an der Schnittstelle Haft/Vollzug – Freiheit.

Unsere ambulante Beratungsstelle konnte mittels Einhaltung der Schutzkonzepte ebenfalls weiterhin Direktkontakte anbieten. Hinzu kamen Beratungen per Telefon und Videochat. Insgesamt konnten 23 Straffällige beraten werden. Obwohl etwas weniger Personen als 2020 (27), blieb die Anzahl Beratungsgespräche mit 182 fast auf Vorjahreshöhe (200). Es ist erfreulich, dass es mehrere Klient*innen gibt, die über längere Zeit wiederholt kommen, um sich Support zu holen. Dies sind vereinzelt auch Personen, die einen Aufenthalt im Wohnhaus hatten (Vollzug oder nach bedingter Entlassung), und die nach ihrem Auszug Nachbetreuung in Anspruch nehmen. Das Angebot beruht auf Freiwilligkeit, mit einigen wenigen Ausnahmen, bei denen Klient*innen von Behörden für die Beratung verpflichtet wurden – dies im Rahmen des Gewaltschutzgesetzes oder von Ersatzmassnahmen. Hier ergaben sich die gleichen Anforderungen wie sie bei einer Pflichtklientel bekannt sind. Auch diese Personen konnten jedoch für eine Zusammenarbeit motiviert werden und



Büroeingang im Wohnhaus zu Zeiten der 1980er-Jahre

profitierten von Sachhilfen sowie persönlicher Beratung.

Neben 24 Anfragen von Medienstellen, Fachpersonen und Interessierten (2020: 11 Anfragen), sind auch die 27 Beratungsgespräche im Rahmen der Angehörigenarbeit speziell zu erwähnen. Im Vorjahr waren es erst 11 Beratungen, was zeigt, dass sich das Angebot der infostelle72 für diese Zielgruppe ebenfalls zu etablieren beginnt. Bei den Angehörigen sind Kurzberatungen die Regel. Meist geht es darum zu klären, was in der aktuellen Situation konkret unternommen werden kann (rechtliche Fragen und Sachhilfe). Aber auch darum, persönliche psychosoziale Belastungen zu eruieren, eigene Grenzen zu erkennen und Bewältigungsstrategien zu finden. Es zeigte sich, dass sich bislang insbesondere Angehörige bei uns meldeten, die über gute persönliche Ressourcen verfügen

und so nach ein, zwei Beratungen wieder handlungsfähig waren. Aufgrund der steigenden Anfragen und der je nachdem heiklen Vermischung von Straffälligen- und Angehörigenarbeit wird das team72 in diesem Jahr die Angehörigenberatung an die Geschäftsstelle «auslagern». Im Rahmen des teilstationären Angebots sollen einzig Angehörigenberatungen angesiedelt bleiben, die sich durch die Täter*innen-Begleitung ergeben haben. Auch dies ist eine Erfahrung der letzten Jahre: Insbesondere Straffällige mit Delikten im Bereich Häusliche Gewalt haben bei einer Rückkehr ins Familiensystem weiterhin belastende Themen wie mangelnde Finanzen, beengte Wohnverhältnisse, prekäre Arbeitsverhältnisse usw. Diese haben eine starke Auswirkung auf die partnerschaftliche Beziehung und die Kinder. Hier wirkt die infostelle72 immer wieder auf das ganze Familiensystem ein und berät wo sinnvoll die beiden Partner*innen auch im Einzelsetting.

Für das im letzten Jahr Geleistete gebührt dem Team an dieser Stelle ein grosses Dankeschön. Dass die anspruchsvolle Arbeit, die Pandemie, der Hausunterhalt usw. gemeistert werden konnten, ist der grossen Flexibilität und der aufgaben- und angebotsübergreifenden gegenseitigen Unterstützung aller zu verdanken.

Barbara Huser, Betriebsleiterin

Angebote Geschäftsstelle

Freiwilligenarbeit im Justizvollzug

Im Auftrag von Justizvollzug und Wiedereingliederung Kanton Zürich besuchen jährlich rund 60 freiwillig Mitarbeitende des team72 etwa 180 Straffällige resp. Angeschuldigte in der Justizvollzugsanstalt Pöschwies, Zürcher Vollzugseinrichtungen sowie Untersuchungsfängnissen. Das team72 ist für die Koordination und fachliche Begleitung der Freiwilligeneinsätze im Zürcher Justizvollzug verantwortlich.

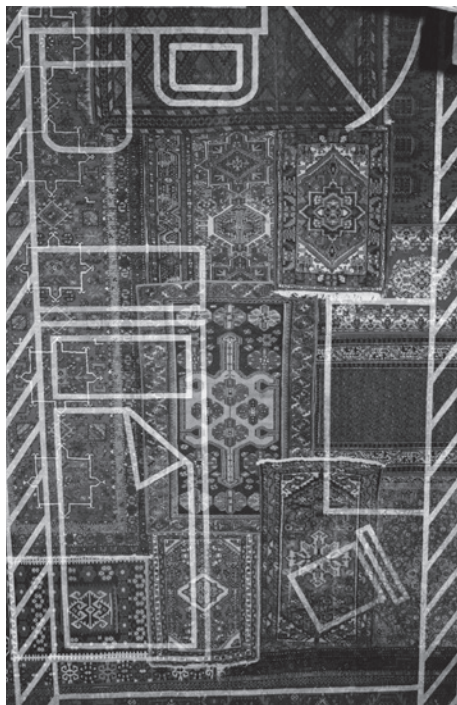
Auch im vergangenen Jahr wurden total 179 Insass*innen von Freiwilligen besucht. Aufgrund von mehr Abschlüssen (71 zu 55) sank der Auftragsbestand zum Jahresende vorübergehend auf 98 (Vorjahr 124). Dagegen blieben die Fahrdienste stabil auf hohem Niveau mit 77 (Vorjahr 76). Das zweite Pandemiejahr hatte im 1. Halbjahr grössere Auswirkungen auf unsere Gruppencoachings. Wir verzichteten im ersten Quartal auch aufgrund der weitgehenden Corona-Massnahmen auf Bundesebene auf die Durchführung von Treffen vor Ort und führten für Interessierte stattdessen zwei Online-Coachings durch. Viele Freiwillige waren offen für diese situationsbedingte Alternative des Austausches. Man war sich jedoch einig, dass es kein eigentlicher Ersatz für die persönlichen Treffen sein konnte. Daneben blieben unverändert die Einzelberatungen per Telefon

und der Informationsaustausch per Mail sehr wichtig. In Zahlen ausgedrückt fanden im Berichtsjahr 43 Gruppencoachings (Vorjahr 56) und 115 Einzelberatungen (Vorjahr 108) sowie zahlenmässig nicht erfasste zusätzliche Mailkontakte statt.

Das wichtigste Ereignis 2021 war sicher unser Jahresanlass im August. Eine Mehrheit der Freiwilligen verbrachte einen (nach letztjährigem Ausfall langersehnten) Abend miteinander. Wir genossen einen wunderbaren Sommerabend im Restaurant «Media-Campus» in Altstetten, bei tollem Essen und griechischer Live-Musik. Die Freude, sich endlich wieder persönlich treffen zu können und gemeinsam einen unbeschwerten Abend zu verbringen, war bei allen spürbar. Aufgrund von altersbedingten Abgängen entschlossen wir uns auch in diesem Jahr, neue Freiwillige zu rekrutieren und führten entsprechend im September/Oktober einen Einführungskurs durch. Die Teilnehmer*innen waren mit grossem Interesse dabei und verbrachten lehrreiche Samstage. Mit dem zeitgleichen Umzug der Geschäftsstelle von Oerlikon nach Zürich-Altstetten konnten wir so auch den neuen, grossen Sitzungsraum mit Aussicht an der Badenerstrasse «einweihen». Als Neuheit waren in diesem Jahr zwei Interessierte aus dem Kanton Graubünden dabei. Sie sollen die «durchgehende Betreuung» von Insassen aus dem Kanton Zürich gewährleisten, die mit der Inbetriebnahme der

Bündner JVA Cazis-Tigneuz nun z.T. aus der JVA Pöschwies versetzt werden. Im Rahmen des Ostschweizer Konkordats hat der Kanton Zürich dort eine grössere Anzahl Vollzugsplätze reserviert. Aus unserer Sicht macht es für die mehrheitlich im Kanton Zürich wohnhaften Freiwilligen ökonomisch wie ökologisch keinen Sinn, ihre Begleitungen in Cazis GR länger fortzuführen. Allen neuen Freiwilligen konnte bis Dezember ein erster Insasse zugeteilt werden und so fanden bereits vor Weihnachten ihre ersten Besuche in der JVA statt.

2021 mussten wir wiederum, der Pandemie geschuldet, ausser dem Jahresanlass auf grössere Veranstaltungen verzichten und konnten so keine unserer geplanten Fortbildungen durchführen. Unter anderem musste der früher regelmässige Austausch mit Vertreter*innen der JVA Pöschwies erneut verschoben werden. Wir hoffen, dass solche Veranstaltungen 2022 nun wieder möglich werden. Es sind interessante Themen angedacht wie «Gewalt im Alltag» oder «Strafrechtspflege aus der Sicht von Richter*in und Strafverteidiger*in». Auch wenn es ab ungefähr Mitte Jahr gewisse Erleichterungen betreffend Besuche in den Gefängnissen und Anstalten gab, mussten unsere Freiwilligen ihre Insassenbesuche auch im letzten Jahr unter erschwerten Bedingungen mit Maske und Trennscheibe durchführen. Sie haben mit viel Geduld und Durchhaltewillen die



Zellengrundriss auf Orientteppichen – Kunstprojekt der ZHdK anlässlich 40-Jahr-Jubiläum team72

Begleitungen mit der gewohnten Regelmässigkeit und Zuverlässigkeit wahrgenommen und so den Insass*innen den Austausch mit «draussen» ermöglicht.

Sonja Maurer, Stellenleiterin Freiwillige

Abklärung und Vermittlung time2work

time2work leistet eine Potenzialabklärung und Stellenvermittlung mit Fokus erster Arbeitsmarkt für Personen vor dem Vollzugsende resp. Straftlassene. Überdies werden im Rahmen des Kompetenzzentrums Beratungen und Nachbetreuungen angeboten. Die Dienstleistungen sind mehrheitlich über einen Leistungsauftrag mit Justizvollzug und Wiedereingliederung Kanton Zürich finanziert.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Arbeitsmarkt machten sich bei time2work im Jahr 2021 weiterhin stark bemerkbar. So wurden insbesondere während der Lockdown-Phasen weniger Personen zur beruflichen Abklärung angemeldet als üblich. Insgesamt konnte time2work im Jahr 2021 darum nur 36 Personen auf ihre Arbeitsmarktfähigkeit abklären. Auch im Bereich Stellenvermittlung zeigten sich die Unsicherheiten auf dem Arbeitsmarkt weiterhin deutlich. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit Arbeitgebende grundsätzlich weniger Kapazitäten für berufliche Wiedereingliederungsversuche zur Verfügung stellen. Trotz der schwierigen Wirtschaftslage konnte time2work im Jahr 2021 insgesamt 27 Personen in der Stellenvermittlung mit Jobcoaching betreuen. Für diese Personen konnte time2work gesamthaft 19 Vorstellungsgespräche und Probetage vermitteln. Aus diesen Möglichkeiten resultierten 10 Arbeitseinsätze, die

auch definitiv angetreten wurden. Somit lag die Vermittlungsquote von time2work im Jahr 2021 trotz der schwierigen Arbeitsmarktlage bei erfreulichen 37 Prozent und bewegte sich damit im Bereich der Vorjahre.

Insgesamt stellten wir fest, dass dem Angebot unverändert mehrheitlich Personen zugewiesen wurden, die über keine abgeschlossene berufliche Grundausbildung verfügen. Weitere auffällige Gemeinsamkeiten waren insbesondere in unsteten Berufsbiografien und Phasen längerer Arbeitslosigkeit vor der Inhaftierung zu finden. Oftmals begründeten die Klient*innen dies mit Motivationslosigkeit und anderen Prioritäten in jungen Jahren. In zahlreichen Fällen standen mangelnde Absprachefähigkeit und fehlender Arbeitsantrieb zudem mit Suchtmittelproblematiken (die für eine Zuweisung zu time2work ja nicht im Vordergrund stehen sollten) in Zusammenhang. Konsumrückfälle waren auch meist dafür verantwortlich, dass ein Arbeitsversuch scheiterte oder es zu einem Kontaktabbruch durch die Klientel im Zeitraum der Coaching- und Vermittlungstätigkeiten kam.

In personeller Hinsicht hat das Jahr 2021 bei time2work ebenfalls einige Veränderungen mit sich gebracht. Lisa Hässig, die rund drei Jahre bei time2work tätig war, hat uns per Ende Dezember verlassen, um sich beruflich neu zu orientieren. Ab Spätsommer des Jahres konnten wir mit Pamela Imamovic

eine Mitarbeiterin engagieren, welche vorher als Praktikantin bei uns im Wohnhaus tätig war. Leider stellte sich heraus, dass die Tätigkeit bei time2work für sie nicht passend war, weswegen im Frühjahr 2022 eine Neurekrutierung erfolgte.

Zuletzt gilt es anzumerken, dass sich zunehmend Klient*innen wieder bei uns melden, die vor längerer Zeit im Rahmen von Coaching und Vermittlung bei time2work waren. Viele bedanken sich im Nachhinein nochmals für die Unterstützung bei der Stellensuche und berichten von langfristig erfolgreichen beruflichen Wiedereingliederungen und mittlerweile stabilen Lebensumständen.

Claudio Carletti, Stellenleiter time2work

resoz.ch und Geschäftsleitung

«resoz.ch» verfolgt auch im Auftrag von Justizvollzug und Wiedereingliederung Kanton Zürich verschiedene Projekte, mit denen die Resozialisierung Straffälliger gefördert und speziell der Übergang vom Vollzug in die Freiheit verbessert werden.

Im Rahmen von resoz.ch fand Anfang Juni 2021 die Tagung resoz21 mit rund 200 Teilnehmenden online statt. Im Mittelpunkt standen erneut die Themen des «Sechs-Punkte-Plan Resozialisierung» (ehemals «Masterplan Resozialisierung»). Im Sinne von Best Practice wurde der Blick immer wieder auch über die (nördliche resp. östliche) Landesgrenze hinaus erweitert und ein kriminalpolitischer Austausch zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz angestossen, der zukünftig weiter gepflegt werden soll. Fürs team72 als freier



Videostill der Online-Tagung resoz21, Podiumsdiskussion betreffend Kriminalpolitik

Träger standen die Themen «Angehörige mit Fokus Kinder» und «berufliche Qualifizierung Straffälliger» im Mittelpunkt. Diesbezüglich bestehen ja schon eigene Dienstleistungen und sind auch weitere Angebote in Planung. Zusammen mit der Leitung der Zürcher Bewährungs- und Vollzugsdienste wird der Massnahmenplan zur Verbesserung der Resozialisierung nun laufend weiterentwickelt resp. konsolidiert. In Hinblick auf die nächste Tagung resoz23 ergeben sich daraus wieder Anknüpfungspunkte, wobei selbstverständlich auch neue und über den Kanton Zürich hinausgehende Inputs aufgenommen werden. Trotz der teilweisen Einschränkungen des Online-Tagungsformats ist die resoz21 beim erneut zahlreich teilnehmenden (und grossmehrerheitlich bis zum Schluss eingeloggt) Publikum sehr gut angekommen. Videostreams vieler Referate und Podien sind unter www.resoz.ch frei abrufbar – schauen Sie doch rein. Für die nächste Tagung 2023 wird ein hybrides Format, auch wieder mit Teilnehmendenpräsenz, geplant.

Mit Schnittstellen zu den Aktivitäten von resoz.ch (einer von sechs Themenschwerpunkten der Tagung resoz21) engagierte sich die Geschäftsleitung weiter betreffend Schaffung neuer Qualitätsstandards für private Institutionen des (offenen) Straf- und Massnahmenvollzugs im Rahmen von IGApplus resp. im Auftrag des Strafvollzugskonkordats Nordwest- und Innerschweiz.

Während in den Vorjahren die Entwicklung der neuen Standards im Vordergrund stand, war es letztes Jahr die Auditumsetzung. Diese wurde mit drei Pilot-Institutionen, u. a. dem team72 Wohnhaus, Ende letztes Jahr realisiert. Es konnten hieraus einerseits wertvolle Erkenntnisse für die weitere Verfeinerung des Auditverfahrens gewonnen werden, andererseits bestand unser Wohnangebot die Qualitätsüberprüfung erfolgreich und erfüllt somit nun auch offiziell die konkordatlichen Mindeststandards für private Vollzugsinstitutionen. Ebenfalls im letzten Jahr durchlief das team72 das ordentliche Verfahren der ZEW0 zur Rezertifizierung. Auch dies wie in früheren Audits mit Erfolg (das team72 ist seit 1982 ZEW0-zertifiziert), wobei kleinere, eher formale Empfehlungen/Auflagen umzusetzen sind.

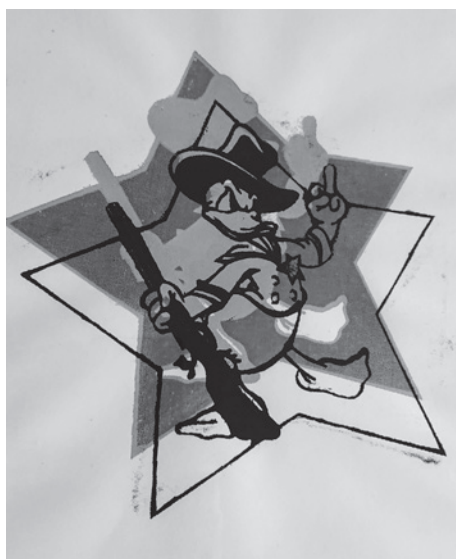
Weiter ist vom Umzug der Geschäftsstelle nach Zürich-Altstetten per Herbst 2021 zu berichten. Dies wegen Ablaufs des bestehenden Mietvertrags und im Zuge stetigen Wachstums nicht mehr optimaler Rauminfrastruktur. Am neuen Standort an der Badenerstrasse 551, nahe Letzigrund-Stadion, steht nebst drei Büroräumen nun ein sehr grosszügiger Sitzungsraum mit schöner Aussicht (5. Stockwerk) zur Verfügung, der sich im letzten Pandemie-Halbjahr wegen der Möglichkeit zum Distancing bereits bewährt hat. Was die Finanzen angeht, schliesst das letzte Jahr mit einem Verlust von

gut 8000 Franken. Dies wegen einem etwas erhöhten personellen (time2work) und Verwaltungsaufwand (u. a. wegen Umzugs Geschäftsstelle) einerseits und geringerer Spendeneinnahmen der Kirchen andererseits. Die Auslastungen und Erträge sämtlicher Leistungsangebote (Wohnhaus gesamt inklusive Werkstatt betrachtet) liegen aber präzise im Rahmen der Budgetierung. Personell präsentierte sich die Situation ausser einem schon länger angekündigten Austritt (Lisa Hässig, time2work) per Ende Jahr unverändert. Die schon langjährig hohe Konstanz resp. geringe Fluktuation bei den Angestellten (2022 gibt es mehrere Dienstjubiläen, darunter zweimal 10 und einmal 20 Jahre) ist natürlich sehr erfreulich.

In diesem Jahr stehen für das team72 nun einige Veränderungen an. Bei time2work und dem Wohnhaus gibt es personelle Wechsel. Das Team der Geschäftsstelle wird mit einer neuen Person Angehörigenarbeit, betreffend infostelle72, verstärkt. Schliesslich plant Schreibender selbst per nächsten Herbst nach langjährigem Engagement die Geschäftsleitung des team72 abzugeben. Die Zuständigkeit für die reso-z-Aktivitäten bleibt davon unberührt; diese werden im Auftragsverhältnis fortgeführt. Die kommenden Neuerungen sind sicher eine institutionelle Herausforderung, erscheinen wegen des Verbleibs der Schlüsselpersonen in den zentralen Angeboten und einem einge-

spielten sowie kompetenten Vorstand aber bewältigbar. So dürfen wir durchaus optimistisch ins Jubiläumsjahr blicken: 50 Jahre team72, wirklich ein Grund zum Feiern! Wir werden dies u. a. im Rahmen eines «Sommerfestes» tun ...

Martin Erismann, Geschäftsleiter



Sheriff Donald (Pop Art), Gesetzeshüter und Rebell – Analogie zum team72 ... ?

Statistik 2021

Teilstationäre Angebote

Betreutes Wohnen, Arbeitsexternat (AEX)

Total Aufenthaltstage	4765
davon Sanktionenvollzug	1466
Belegung Durchschnitt	81.6%
Total betreute Klient*innen	26
Eintritte/Austritte	13/15

Status bei Eintritt

Aus Freiheitsstrafe entlassen	8
Aus stat. Massnahme entlassen	1
Aus U-Haft, bed. Strafe, amb. Massnahme	6
In Vollzug (AEX) Freiheitsstrafe	11
In Vollzug (AEX) stat. Massnahme	0

Kostenträgerschaft (nach Aufenthaltstagen)

Strafentlassene: Gemeinde ZH, Kanton ZH	47%
Strafentlassene: Bewohner*in, Kanton ZH	13%
Sanktionenvollzug: Alle Kantone	31%
Strafentlassene: IV/AHV mit Zusatzleistungen	9%
Strafentlassene: Gemeinden nicht-ZH	0%

Kurzaufenthalte

Total Übernachtungen	54
----------------------	----

Interne Beschäftigung

Total Aufenthaltstage	961
Auslastung Durchschnitt	43.9%
Total Einsatzleistende	8

Kostenträgerschaft (nach Aufenthaltstagen)

Strafentlassene: Gemeinde ZH, Kanton ZH	92%
Sanktionenvollzug: Alle Kantone	8%
Strafentlassene: Gemeinden nicht-ZH	0%

Wohn- & Arbeitsexternat (WAEX)

Total Betreuungstage	245
Total betreute Klient*innen	1

Ambulante Angebote

infostelle72

Beratungsgespräche Straffällige	182
Total betreute Klienten*innen	23
Neueingänge/Abschlüsse	12/8
Telefonberatungen Straffällige	38
Beratungsgespräche Angehörige	27
Übrige: Anfragen Medien, Interessierte usw.	24

time2work

Abklärungen Arbeitsmarktfähigkeit	36
Stellenvermittlung total Vermittlungsmonate	79
Total Personen in Stellenvermittlung	27
davon im Sanktionenvollzug	5
Durchschnitt Vermittlungsmonate	2.9
Vermittelte Stellenangebote	19
davon effektive Stellenantritte	10
Beratungen durch Kompetenzzentrum	63

Freiwilligenarbeit

Total besuchte Insass*innen	179
Neueingänge/Abschlüsse	55/81
Auftragsbestand (Jahresende)	98
Geleistete Fahrdienste	77
Anzahl Freiwillige (Jahresende)	57
Durchgeführte Gruppencoachings	43
Einzelberatungen für Freiwillige	115

Jahresabschluss

BILANZ per 31. Dezember 2021

<u>Aktiven</u>	<u>2021</u>	<u>2020</u>
	CHF	CHF
<i>Umlaufvermögen</i>		
<i>Flüssige Mittel</i>		
Kasse	1'638.15	2'061.45
Postcheckkonti	343'871.38	319'054.89
Mietkaution Sparkonto Credit Suisse AG	-	12'301.44
Mietkaution Sparkonto UBS Switzerland AG	16'200.00	-
<i>Sonstige Forderungen</i>		
Kurzfristige Guthaben Bewohner/-innen	26'455.35	42'291.40
Kurzfristige Guthaben Werkstatt	-	1'085.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	214'970.55	223'112.45
<i>Total Umlaufvermögen</i>	<u>603'135.43</u>	<u>599'906.63</u>
<i>Anlagevermögen</i>		
Mobilien und Einrichtung	7'500.00	7'700.00
EDV	3'200.00	5'200.00
<i>Total Anlagevermögen</i>	<u>10'700.00</u>	<u>12'900.00</u>
<i>Total Aktiven</i>	<u>613'835.43</u>	<u>612'806.63</u>

<u>Passiven</u>	<u>2021</u>	<u>2020</u>
	CHF	CHF
<i>Fremdkapital</i>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	21'078.35	16'786.25
Übrige Verbindlichkeiten	11'174.95	5'447.75
Kurzfristige Schulden Bewohner/-innen	A	A
Mietzinsdepots von Bewohnern/-innen	-	2'400.00
Passive Rechnungsabgrenzung	<u>25'955.85</u>	<u>24'139.25</u>
Total Fremdkapital	<u>58'209.15</u>	<u>48'773.25</u>
<i>Zweckgebundene Fonds</i>		
Saldo zu Beginn des Jahres	-	-
Einnahmen	-	-
Entnahmen	<u>-</u>	<u>-</u>
Saldo am Ende des Jahres	-	-
Total zweckgebundene Fonds	<u>-</u>	<u>-</u>
<i>Organisationskapital</i>		
Vereinskapital am 1.1.	479'033.38	418'547.27
Freie Fonds (Vereinsauflösung)	45'000.00	45'000.00
Überbrückungsfonds	40'000.00	40'000.00
Jahresergebnis	-8'407.10	60'486.11
Vereinsvermögen am Ende des Jahres	<u>555'626.28</u>	<u>564'033.38</u>
Total Passiven	<u>613'835.43</u>	<u>612'806.63</u>

BETRIEBSRECHNUNG 2021

<u>Ertrag</u>	<u>2021</u>	<u>2020</u>
	<u>CHF</u>	<u>CHF</u>
Einnahmen Wohnangebot Justizvollzug Arbeitsexternat	211'034.00	143'511.50
Einnahmen Wohnangebot Justizvollzug Straftentlassene	281'200.30	334'441.80
Einnahmen Wohnangebot Sozialhilfe	117'783.00	88'886.30
Einnahmen Wohnangebot Sozialversicherungen	74'608.40	56'071.20
Einnahmen Wohnangebot Klienten	32'955.75	55'054.50
Einnahmen Arbeitsprogramm Justizvollzug Arbeitsexternat	3'795.00	9'680.00
Einnahmen Arbeitsprogramm Justizvollzug Straftentlassene	21'083.40	32'707.05
Einnahmen Arbeitsprogramm Sozialhilfe	26'804.90	37'286.55
Einnahmen Arbeitsprogramm Sozialversicherungen	-	-
Einnahmen Arbeitsprogramm Produkteverkauf	18'646.20	16'606.70
Einnahmen Wohn-/Arbeitsexternat Justizvollzug	22'050.00	24'210.00
Einnahmen Freiwilligenarbeit/infostelle72 Justizvollzug	253'151.65	244'209.25
Einnahmen time2work Justizvollzug	200'900.00	232'800.00
Einnahmen time2work Sozialhilfe	5'500.00	9'900.00
Einnahmen time2work übrige institutionelle Kostenträger	-	500.00
Einnahmen time2work Klienten	-	-
Einnahmen Schnittstellenentwicklung/resoz.ch Justizvollzug	30'744.00	24'408.00
Einnahmen Projekte resoz.ch	10'348.88	-
Mitgliederbeiträge	750.00	2'100.00
Spenden: - Kirchliche Spenden	17'279.08	26'539.30
- Firmen- und Privatspenden	4'958.00	4'885.00
	<hr/>	<hr/>
Total Ertrag	1'333'592.56	1'343'797.15
Aufwand		
Wohnhaus Aufwand Klienten/Animation	-13'971.25	-18'152.90
Werkstatt Sachaufwand/Entgelte	-16'361.30	-16'721.25
Freiwilligenstelle Sachaufwand/Spesen	-53'151.65	-44'209.29
	<hr/>	<hr/>
Total Ausgaben Projekte/Beratung	-83'484.20	-79'083.44
Personalaufwand	-1'047'510.75	-1'007'427.05
Raumaufwand	-133'336.70	-134'774.15
Unterhalt, Reparatur und Ersatz	-11'248.05	-7'774.65
Versicherungsaufwand	-1'196.30	-1'444.95
Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit	-4'548.90	-10'796.55

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
	CHF	CHF
Vereinsspesen	-3'578.25	-3'164.65
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-44'163.78	-30'676.87
Abschreibung Mobiliar und EDV	-5'131.25	-6'606.10
Total Allgemeiner Verwaltungsaufwand	<u>-1'258'239.09</u>	<u>-1'203'802.00</u>
ERGEBNIS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT	<u>-8'130.73</u>	<u>60'911.71</u>
Finanzertrag	-	-
Finanzaufwand	-276.37	-425.60
Total Finanzergebnis	<u>-276.37</u>	<u>-425.60</u>
ERGEBNIS VOR FONDSBEWEGUNGEN	<u>-8'407.10</u>	<u>60'486.11</u>
Fondsentnahmen	-	-
Fondszuweisungen	-	-
(- = Zunahme / + = Abnahme)		
Veränderung zweckgebundene Fonds	<u>-</u>	<u>-</u>
JAHRESERGEBNIS	<u>-8'407.10</u>	<u>60'486.11</u>

Unsere Betriebsrechnung und Bilanz wurde erstmals im Jahre 2007 nach der neuen Fachempfehlung «Swiss GAAP FER 21 – Rechnungslegung für gemeinnützige soziale Non-Profit-Organisationen» erstellt, die für Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel massgebend ist. Gemäss diesen Richtlinien gilt der Verein team72 als «kleine» Non-Profit-Organisation. Entsprechend wurde auf die Erstellung einer Mittelflussrechnung verzichtet. Weiter wird im Jahresbericht aus Platzgründen der Anhang zum Rechnungsabschluss nicht aufgeführt. Der detaillierte Jahresabschluss kann selbstverständlich beim team72 angefordert oder unter www.team72.ch heruntergeladen werden.



**Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision**
an die ordentliche Mitglieder-
versammlung des **Vereins team72**
Badenerstrasse 551
8048 Zürich

Zürich, 22. März 2022 W/ra

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Verein team72 für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

**LIGUSTER Treuhand-
und Verwaltungs-AG**

Heinz Woessner
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Daniel Hug
Revisor

Dank

Auch 2021 wurden wir von Privatpersonen, Kirchgemeinden und Stiftungen finanziell unterstützt. An dieser Stelle sei allen herzlich gedankt, die unsere Arbeit ideell wie materiell mittragen.

Wir hoffen, dass Sie – liebe Gönnerin, lieber Gönner – uns weiterhin Ihr Vertrauen schenken.

Spenden sind erbeten auf unser Postkonto CH41 0900 0000 8004 8628 2.



Für die Betriebsbeiträge und konstruktive Zusammenarbeit bedanken wir uns speziell beim Amt für Justizvollzug und Wiedereingliederung des Kantons Zürich.

Trägerschaft

Verein team72

Vereinsvorstand

Renate Anastasiadis-Ritzmann (seit 2018)

Bruno Bisaz (seit 2016)

Paul Egli (seit 2016)

Caroline Engel (Präsidentin, seit 2016)

Markus Giger (seit 2020)

Sebastian Peter (Vizepräsident, seit 2014)

Jürg Vetter (seit 2014)

Geschäftsleitung

Martin Erismann (seit 2004)

Mitarbeitende

Liisa Ahlqvist, Wohnhaus
(seit 2002, bis 2022)

Sandra Baur, infostelle72 (seit 2012)

Ineke ten Bruggencate, Wohnhaus (seit 2018)

Claudio Carletti, time2work (seit 2017)

Stefan Graf, Werkstatt (seit 2018)

Lisa Hässig, time2work (seit 2018, bis 2021)

Barbara Huser, Betriebsleiterin (seit 2016)

Pamela Imamovic,

Wohnhaus/time2work (2021)

Sonja Maurer, Freiwilligenstelle (seit 2013)

Antonis Purnelis, Freiwilligenstelle (seit 2014)

Ben Suter, Wohnhaus (seit 2012)

Revisionsstelle

Liguster Treuhand AG, Zürich



Wohnhaus

*Teilstationäre Bewährungshilfe
Straf-/Massnahmenvollzug
infostelle72 für Straffällige
Hofwiesenstrasse 320, 8050 Zürich
044 311 80 10, wohnhaus@team72.ch*

Geschäftsstelle

*time2work Abklärung & Vermittlung
Freiwilligenarbeit im Justizvollzug
infostelle72 für Angehörige
resoz-Tagungen und Projekte
Badenerstrasse 551, 8048 Zürich
044 311 80 00, info@team72.ch*

www.team72.ch

Spendenkonto

CH41 0900 0000 8004 8628 2



Das team72 ist seit
1982 ZEWO-zertifiziert